



Invasive Neophyten

Wie können diese Pflanzen bekämpft werden?

Als Neophyten werden Pflanzen bezeichnet, die nach 1500 gezielt oder zufällig in Gebiete eingeführt wurden, in denen sie natürlicherweise nicht vorkommen. Die meisten dieser Pflanzen verursachen keine Probleme. Einige breiten sich jedoch so stark aus, dass sie alle anderen Arten verdrängen – verhalten sich «invasiv». Invasive Neophyten wachsen oft sehr schnell und verbreiten sich äusserst effizient. **Invasive Neophyten sind eine der grössten Bedrohungen der Biodiversität** in der Schweiz und weltweit. Manche invasiven Arten gefährden zudem die Gesundheit oder richten wirtschaftlichen Schaden an. In der Schweiz gelten zurzeit fast 90 Neophyten als invasiv. Gut zwei Drittel der invasiven Neophyten sind ursprünglich als Zierpflanzen eingeführt und vor allem in Privatgärten angepflanzt worden. Doch **invasive Arten machen vor Gartenzäunen nicht Halt – sie wildern aus**. Entfernen Sie diese deshalb aus Ihrem Garten und ersetzen Sie diese durch ökologisch wertvolle einheimische, standortgerechte Arten.

Da sich viele invasive Neophyten über Spross- und Wurzelteile vermehren, müssen diese einer Kehrlichtverbrennung zugeführt werden.

Was können Sie tun, wenn Sie Neophyten feststellen?

- Pflanzen zurückschneiden, bevor sie Samen bilden.
- Pflanzen samt Wurzeln ausgraben.
- Gartenabfall von invasiven Neophyten niemals in der freien Natur, dem Kompost oder dem Grüngut, sondern im Hauskehrlicht oder kostenlos bei der AVAG Frutigen entsorgen.



Drüsiges Springkraut

Besiedelt hauptsächlich Uferbereiche an Bachläufen, trockene Wiesen und Waldpartien. Die Zunahme des sich über Gewässer schnell verbreitenden Springkrautes ist besorgniserregend.



Japanischer Knöterich

Breitet sich sowohl an trockenen, sonnigen sowie an schattigen und feuchten Standorten aus.



Goldrute

Ist bereits weit verbreitet. Sie gedeiht auf Ruderalstandorten (in Kiesgruben, Gärten, Weinbergen) und in extensiv oder ungenutzten Flächen (Mager- und Riedwiesen, an Strassenböschungen, Waldrändern, Brachen, etc.). Sie ist zum Problem in einigen Kiesgruben und Naturschutzgebieten geworden, wo sie grossflächig dominiert und andere Pflanzen zurückgedrängt hat.



Riesen-Bärenklau

Besiedelt Ödland, Gärten, Wegränder, Bachläufe, Siedlungsraum und Waldpartien. Der Riesen-Bärenklau konnte, wenn auch in kleineren Beständen, in unserem Gebiet bereits Fuss fassen. Die Berührung mit dem Riesen-Bärenklau (bei normalem Sonnenlicht) führt zu schwersten Verbrennungen: Bitte nur mit Handschuhen anfassen.



Sommerflieder

Ist in Grünanlagen und Gärten eine beliebte Zierpflanze. Er besiedelt sonnige, warme, bisweilen trockene Standorte an felsigen Hängen, in Steinbrüchen, entlang von Gewässern und auf kiesigen Böden.



Für mehr Infos
Barcodes scannen:

← Info-Flora
Jardin Suisse →



Danke für Ihre Mithilfe!

Gemeinderat Kandergrund
033 672 13 10